Dies und das

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 25

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Nutzungsbedingungen

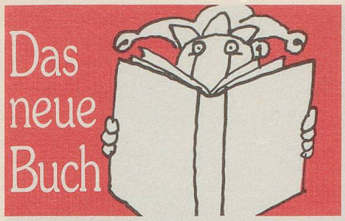
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Gut assortierter Geschenkkorb

Roman: «Moskito-Küste» von Paul Theroux ist ein Abenteuer-Roman, aber auch eine Parabel und Überlebensgeschichte wie «Robinson Crusoe». Einerseits wird das «Zurück-zur-Natur» ad absurdum geführt, anderseits wird der menschliche Vollkommenheitswahn als Sand im Getriebe entlarvt. Ein geradezu aufregendes Buch! (Claassen, Düsseldorf.)

Märchen: «Das Buch von reinem Silber» enthält, gesammelt von Prof. Viktor Gazak, hundert herrliche russische Märchen, die aufgereiht sind zu einer Reise vom Amur bis zur Wolga. (Marion von Schröder Verlag, Düsseldorf.)

Erbauung: Ein besinnliches Geschenkbändchen ist *«Guten Tag»*, nämlich eine Reihe alter Bilder, vertrauter Lieder und guter Gedanken zum Tageslauf, gesammelt von Theodor Glaser und überdies wunderschön gestaltet und herausgegeben vom Rosenheimer Verlag, Rosenheim/BRD.

Erfahrungsbericht: Katharina von Arx nimmt in ihrem jüngsten Buch *«Als er noch da war»* Abschied von ihrem Mann. Sie beklagt seinen Hinschied, indem sie sich erinnert und sein Bild beschwört. Ein heiter-ernstes Buch um eine aussergewöhnliche Zweierbeziehung. (Edition Erpf, Bern.)

Biographisches: «Hermann Hesse – Hans Sturzenegger» – der Dichter Hermann Hesse im brieflichen Dialog (1905–1943) mit dem Schaffhauser Freund und Kunstmaler Hans Sturzenegger. Der Briefwechsel, herausgegeben in einer gediegenen Ausgabe des Verlags Peter Meili, Schaffhausen, erschliesst eine neue Seite Hesses: den Bürger und Biedermann, den Dichter in Konfrontation mit Sorgen und Alltag.

Reisen: Eine Kostbarkeit anderer Art sind die *Feuilletons Varlins*, die der Maler auf seinen Reisen nach Italien, Spanien, England und New York schrieb. Sie wurden illustriert mit entsprechenden Zeichnungen aus des Künstlers nachgelassenem Skizzenblock. Erschienen ist das Buch im Gute-Schriften-Verlag, Zürich. Das Vorwort stammt von Hugo Loetscher.

Johannes Lektor

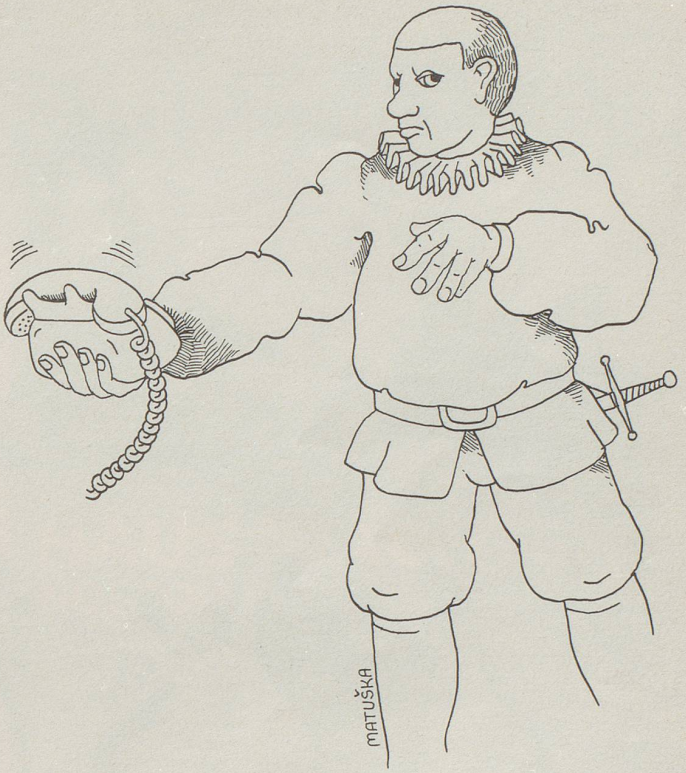
Gleichungen

Dies ergab ein kritischer Blick in den 32seitigen, farbigen Sommermode-Prospekt: 21 Seiten nur Frauen, 2 Seiten Männer, 3 Seiten Girls, 3 Seiten Kinder, 2 Seiten Damenschuhe und auf der Rückseite Sie und Er – ausgeglichen ... *Boris*

Dies und das

Dies gelesen (als Meinung von Dietmar Schönherr übrigens): «Jede Stunde früher, in der es ein Privat-Fernsehen gibt, ist ein Gewinn für die Zuschauer. Damit endet endlich die Zeit der beamteten Fernsehmacher, die mehr mit dem Blick auf die Pension als aufs Programm morgens in den Sender kommen.»

Und *das* gedacht: Jede Stunde früher, in der es Lokalsender gibt, ist ein Gewinn für die Zuhörer. Damit – chasch dänke!? *Kobold*



Der falsche Verdacht

Die sehr beleibte Tochter eines beleibten Professors für Frauenheilkunde reist in die Universitätsstadt, um eine Jubiläumsvorlesung ihres Vaters zu hören. Der Zug hat Verspätung und, angekommen, rennt die Dame quer durch den Bahnhof zum Taxistand. Atemlos ruft sie: «Rasch, bitte, i d Frauekliniik, es pressiert!» Der Taxichauffeur entgegnet lässig: «Sie, aber nüd mit mir, die Souerei han i scho zweimal gha!»

Ott 84